



Schwerpunktthema – Metamorphose

Veranstaltungen – Lamettafest · Seniorenadvent · Lebendiger Adventskalender
Popcorn mit Untertiteln · Orgelkonzert · Weltgebetstag
Gemeindeleben – Jubelkonfirmation · Gesamtkirchengemeinde Wiesbaden SüdOst

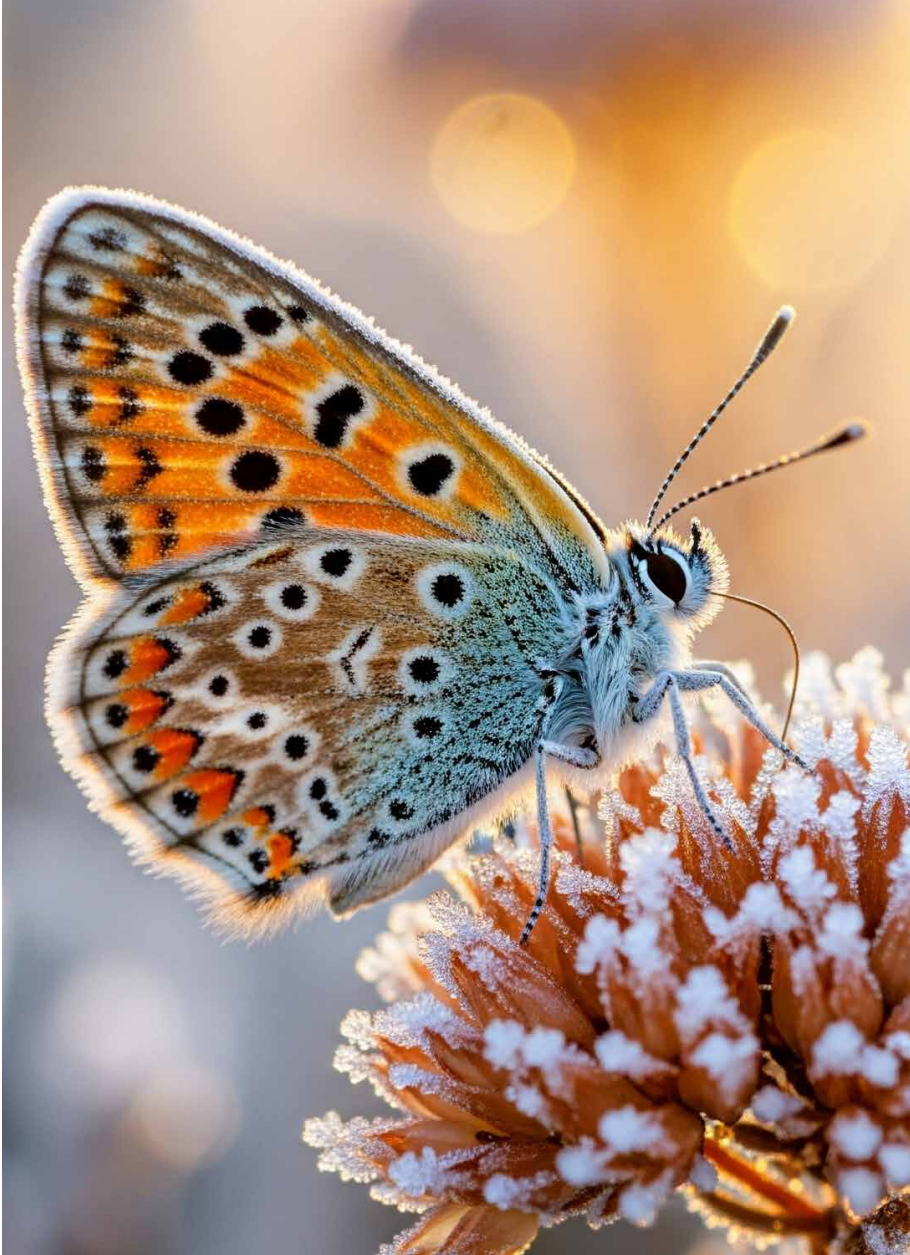


Evangelische
Kirchengemeinde

Nordenstadt

Gemeindebrief

Dezember 2025 – Februar 2026 | Ausgabe 189





**In den Wochen des Advents
startet der Rhythmus
des Lebens neu.
Und doch ist jeder Tag
unverwechselbar.**

Erich Franz

Lassen Sie uns ganz im Sinne von Erich
Franz in das neue Jahr starten. Und das
Pflänzchen Gesamtkirchengemeinde
Wiesbaden SüdOst
erleben und gedeihen.

Wir starten neu - was im Advent
gelingen kann und vielen von uns beim
Computer auch hilft -
ein Neustart. Der kann uns auch
bestärken. Lassen Sie uns gemeinsam
unverwechselbare Tage und
Begegnungen erleben und
nehmen Sie alle gerne teil.

**Aktuelles, Berichte,
Bilder und mehr unter**

www.ev-kirche-nordenstadt.de

Inhalt

Einblicke	2
Geistliches Wort	3
Gemeinde	
Aktuelles	4-11, 20
Termine	
Veranstaltungen	12-14
Gruppen	15
Gottesdienste	16-17
Kontakte/Adressen	18
Schwerpunktthemen	
Methamorphose	21-29
Impressum/Vorschau	30
Kinderseite	31

Liebe Leserinnen und Leser,



wieder einmal merken wir, wie dunkel es im Herbst und Winter ist. Gerade nach der Zeitumstellung am letzten Oktoberwochenende, merken wir, wie lange es eigentlich dunkel ist an einem Tag im Spätherbst und dann im Winter. Kommen dann auch noch Regen, Wolken und Sturm dazu, dann spüren wir oft: Es ist alles kalt, trist, traurig, leer. Irgendwie fühle ich mich allein.

Ja, so ist der Lauf unserer Jahreszeiten, noch erinnern wir uns an die warmen Sommersonnenstrahlen, die lauen Abende, die fröhliche Natur. Je länger aber die Dunkelheit, der Regen, das Triste dauert, umso schwieriger wird das. Und dann kommt die Adventszeit, dann kommt Weihnachten. Mitten in den dunkelsten Tagen bereiten wir uns vor, wir bereiten uns vor auf das Licht, das Kommen wird, in und durch Jesus Christus, dessen Geburt wir alljährlich feiern.

Wir bereiten uns vor, in dem wir Zusammenkommen, beim lebendigen Adventskalender, beim Lamettafest, dem Seniorenadvent oder dann auch den Weihnachtsgottesdiensten, den Weihnachtsfeiern in Firmen, dem Weihnachtsmarkt, oder auch den Familien. Wir zünden Kerzen an auf den Adventskränzen, in den Wohnungen. Wir schmücken unsere Häuser und Straßen mit Lichterketten, oder auch Bäume, Weihnachtsbäume, die aufgestellt werden. Wir drücken damit die Hoffnung auf Erneuerung, auf neues Licht, auf neues Leben, wie es mit Jesus in die Welt kam. Auf neues, friedvolles Leben, wie es Gott verspricht, mit seinem kommenden Reich.

Frieden auf Erden, dass ist einer der wichtigsten Wünsche, der mit dem Weihnachtsfest verbunden ist. Frieden, den wir dringend brauchen, so spüren wir. Wir brauchen Frieden in unserer Welt, die immer wieder und immer mehr von Kriegen, von Auseinandersetzungen und Streit gekennzeichnet ist. Wo wir sehen, dass unsere Gesellschaft immer mehr auseinanderdriftet, die Demokratie gefährdet ist. Populismus scheint mehrheitsfähig zu werden. Und genau da setzt der Geist von Weihnachten ein: Frieden auf Erden heißt auch, dass wir miteinander umgehen lernen müssen, aber auch können. Das Licht der Heiligen Nacht, die Botschaft der Engel stärkt und ermutigt uns. Dazu seine Boten zu sein und zu werden.

Gemeinde

Und das gerade auch in Veränderungsprozessen, denen wir Zeit unseres Lebens ausgesetzt sind. Als Babys und Kinder sind wir auf unsere Eltern angewiesen, später führen wir selbst Kinder durch dieses Leben, führen sie ein und geben ihnen das bestmögliche mit. Und da merke ich immer wieder. Ich bin nicht allein, nicht hilflos, nein das Licht von Weihnachten strahlt in mein tägliches Leben. Erneuerung, aber auch Begleitung spüre ich. Wunderbar ausgedrückt ist das auch in der Jahreslosung für 2026: Gott spricht: Siehe, ich mache alles neu! (Offenbarung 21,5)

Gottes Nähe ist, Gottes Begleitung. Möge Sie uns allen Orientierung sein in einem herausfordernden neuen Jahr. Kirchlich starten wir mit der Gesamtkirchengemeinde Wiesbaden SüdOst in einen neuen Abschnitt. Was das genau für uns in Nordenstadt, für uns Christen vor Ort heißen wird, das wird sich nach und nach zeigen. Wir freuen uns in der Steuerungsgruppe jedoch darüber, dass wir merken, wir wollen gemeinsam das Beste für unsere Orte. Und da braucht es Zeit, nicht mehr nur das Triste und Traurige zu sehen, sondern auch die Chancen zu erkennen und weiterzuentwickeln. Lassen Sie uns alle daran Arbeiten!

Schließen möchte ich mit einem Irischen Segenswunsch und Ihnen/
Euch gesegnete Weihnachten und ein frohes Jahr 2026 wünschen.

*Das Licht des Weihnachtssterns für dich
Die Wärme von Heim und Herd für dich,
Die Freude und das Wohlwollen
Der Freunde für dich,
Die Hoffnung eines kindlichen Herzens für dich.
Die Freude von tausend Engeln für dich,
Die Liebe des Sohnes,
und Gottes Frieden für dich.*

Ihre Pfarrerin Corinna Koppe

Dank für die Erntedankgaben

Ein herzliches Dankeschön an alle, die mit ihren Spenden zum Erntedankfest dafür gesorgt haben, dass unsere Kirche so schön geschmückt werden konnte.

Egal, ob es Obst und Gemüse waren, die unserer Kita zu Gute kamen, oder Socken, Duschgel und Hygieneartikel für die Teestube. Auch die Teestube sagt DANKE!

Ein Dank geht ebenfalls an unsrer Konfis die sich für die Aktion Brot für die Welt engagiert und gebacken haben.



Jubelkonfirmationen 2025

Die Jubelkonfirmationen 2025 sind für **Palmsonntag, 29. März 2026, 10.00 Uhr** geplant.

Wenn Sie in den Jahren 1976, 1966, 1961 oder 1956 konfirmiert wurden und gerne an der Goldenen, Diamantenen, Eisernen oder Gnadenkonfirmation teilnehmen möchten, bitten wir Sie, sich bis 2. März 2026 im Gemeindebüro persönlich, per e-mail gesamtkirchengemeinde.wiesbaden-suedost@ekhn.de oder telefonisch unter 06122 4770 zu melden. Bitte halten Sie hierfür auch Ihren damaligen Konfirmationsspruch bereit.

Wir freuen uns auf alle die ihre Jubelkonfirmation in unserer Kirche feiern wollen - egal ob sie in Nordenstadt oder in einer anderen Kirchengemeinde konfirmiert wurden.

Falls Sie sich unsicher sind oder Fragen haben, bitte melden Sie sich jederzeit gerne bei uns im Gemeindebüro.

Foto: Lotz /epd



Ein großes Dankeschön!

Wir gehen dem Jahresende 2025 entgegen, daher ist Zeit dankbar zu sein, dankbar für das Engagement der vielen ehrenamtlichen Helfer.

Wir möchten „Danke“ sagen. Dank an die Menschen, die mit Ihrem Wirken das Rückgrat unserer Kirchengemeinde sind.

Menschen, die Zeit und Energie einsetzen, um andere Menschen zu unterstützen und Ihnen zu helfen.

Durch dieses Engagement entstehen soziale Netze vor Ort, die für ein menschliches Miteinander unerlässlich sind – wir in Nordenstadt sind füreinander da.

Ein Ehrenamt erfordert Zeit, Kraft, Ausdauer und Verlässlichkeit und manchmal kostet es auch Nerven.

Für diesen bestimmt nicht immer einfachen und auch sehr zeitintensiven Einsatz gilt es Dank zu sagen.

Unser Ort besteht nicht nur aus Stein und Mörtel, sondern aus dem Miteinander der Menschen. Die Menschen, nicht die Häuser sind das Fundament unseres Ortes, denn ohne ihr leidenschaftliches Engagement wäre unsere Gesellschaft eine andere.

Heinz Schäfer

Pfarrerin Corinna Koppe

Ökumenischer Lebendiger Adventskalender in Nordenstadt

Auch in diesem Jahr wollen wir wieder gemeinsam mit der katholischen Kirchengemeinde Nordenstadt einen Lebendigen Adventskalender gestalten, bei dem sich Türen der Begegnung für Klein und Groß an unterschiedlichen Orten in Nordenstadt öffnen - jeweils um 18.30 Uhr.

Aktuelle Infos zu Terminen und Orten siehe Schaukästen und Aushänge beider Kirchengemeinden, sowie auf der Homepage unserer Kirchengemeinden abrufbar unter dem nebenstehenden QR-Code.



Friedenslichtgottesdienst am 4. Advent in Wallau

Das Friedenslicht von Bethlehem ist ein Hoffnungszeichen für Frieden und Völkerverständigung. In der Geburtsgrötte Jesu in Bethlehem wird das Licht seit 1986 jedes Jahr von einem Kind entzündet und per Flugzeug nach Wien gebracht. Dort nehmen es ca. 150 Pfadfinder und Pfadfinderinnen in Empfang, bringen es am 3. Advent nach Deutschland und verteilen es in einem weiteren Netzwerk in ganz Deutschland. Der Friede beginnt ganz klein, bei jedem einzelnen Menschen. Lassen Sie uns also den Frieden in unser Haus, in unseren Freundeskreis, auf unsere Arbeit tragen.

**Der Gottesdienst zum Friedenslicht findet statt am Sonntag,
den 4. Advent, 21. Dezember 2025 um 17 Uhr in Wallau.**

Entzünden Sie Ihre mitgebrachten Kerzen oder ein kleines Friedenslicht, das sie im Gottesdienst erhalten können, am Friedenslicht auf dem Taufstein.

**Wie in 2024 wollen wir auch wieder zu Fuß nach Wallau laufen
und diesen Gottesdienst gemeinsam feiern.**

**Treffpunkt 16.00 Uhr an der Ev. Kirche Nordenstadt Turmstr.
 16.15 Uhr Kreuzung Wallauer Weg/Hunsrückstr.**

Eigene Gemeinde

Gottesdienste an Heiligabend um 15:00 Uhr und um 17:00 Uhr · Sicherheit und Platzsituation

Liebe Mitglieder unserer Kirchengemeinde,
die Gottesdienste an Heiligabend gehören für viele von uns zu den schönsten Momenten des Jahres. Es ist jedes Jahr bewegend zu erleben, wie viele Menschen gemeinsam Weihnachten feiern, singen und die frohe Botschaft hören.

Gerade weil die Gottesdienste um 15:00 Uhr und um 17:00 Uhr so gut besucht sind, möchten wir Euch schon jetzt um Verständnis bitten: Die Zahl der Sitz- und Stehplätze in unserer Kirche ist begrenzt. Aus Gründen der Sicherheit und entsprechend den geltenden Unfallverhütungsvorschriften müssen Flucht- und Rettungswege jederzeit freigehalten werden. Eine Überschreitung der zulässigen Besucherzahl ist leider nicht möglich – daher dürfen wir auch keine zusätzlichen Stühle aufstellen oder Menschen in den Gängen oder auf der Treppe stehen lassen.

Um die Sicherheit aller Anwesenden zu gewährleisten, bitten wir außerdem darum, Kinderwagen ausnahmslos im Kirchgarten abzustellen. Wir wissen, dass es an Heiligabend oft schwerfällt jemanden abzuweisen oder keinen Platz mehr zu finden. Doch die Sicherheit aller Besucherinnen und Besucher muss an erster Stelle stehen. Unser Kirchenvorstand steht Ihnen dabei gerne helfend zur Seite. Bitte folgen Sie den Anweisungen der ehrenamtlichen Helfer*innen, die für einen geordneten Ablauf und ihre Sicherheit sorgen.

Wir danken Ihnen herzlich für Ihr Verständnis und Ihre Rücksichtnahme. Zugleich laden wir Sie auch zu weiteren Gottesdiensten, auch in unserer Nachbargemeinde ein, damit möglichst viele die Gelegenheit haben mitzufeiern:

Gottesdienst am 24.12.2025 um 18:00 Uhr in Delkenheim oder zum
Gottesdienst am 24.12.2025 um 22:00 Uhr in Nordenstadt

Wir danken Euch von Herzen für euer Verständnis und eure Rücksichtnahme und freuen uns darauf, mit Euch gemeinsam Weihnachten zu feiern – in Freude, Frieden und in Sicherheit.

Euer Kirchenvorstand

Gesamtkirchengemeinde Wiesbaden SüdOst

Wir wachsen zusammen – der Start der Gesamtkirchengemeinde Wiesbaden SüdOst zum 1. Januar 2026

Ab dem 1.1.2026 sind wir als Nordenstädter evangelische Christen Teil der **Gesamtkirchengemeinde Wiesbaden SüdOst**. Diese Information stand schon im letzten Gemeindebrief, wir haben bei der Gemeindeversammlung im Frühjahr über die Absicht informiert. Erste gemeinsame Aktionen haben stattgefunden mit dem Einführungsgottesdienst der Konfis auf der Weidenmühle Ende Juni, der gemeinsamen Konfi-Arbeit mit Projekten, Modulen und Gruppentreffen in den verschiedenen Orten unseres Nachbarschaftsraumes. Oder auch kürzlich der Buß- und Betttagsgottesdienst in Delkenheim.

Was heißt das aber jetzt konkret für die Arbeit in Nordenstadt? Für Sie als Christin und Christen vor Ort?

1. Gemeindebüro:

Im Lauf des kommenden Jahres wird der **gemeinsame Verwaltungsstandort in Nordenstadt Formen annehmen. Wir halten Sie auf dem Laufenden.** Bis dahin ist das Gemeindebüro weiterhin per Telefon 06122-4770 und E-Mail: gesamtkirchengemeinde.wiesbaden-suedost@ekhn.de erreichbar.

2. Gottesdienstplan:

Im Oktober wurde für den Nachbarschaftsraum ein neuer Gottesdienstplan beschlossen. Dieser gilt für die Monate Januar bis März und wird sowohl im Gesamtkirchenvorstand als auch in den Ortsausschüssen evaluiert und ggf. angepasst. Hintergrund der Neuordnung der Gottesdienste ist, dass einige Orte in unserem Nachbarschaftsraum keine vollen Pfarrstellen mehr haben. Wir stehen vor der Herausforderung, dass wir innerhalb des Verkündigungsteams selbst bei Vollbesetzung aller am Ende 4 Pfarrstellen die Gottesdienste abdecken können müssen, davon unberührt bleiben die Gottesdienste, die auch bisher schon von Prädikantinnen und Prädikanten, Lektorinnen und Lektoren, Pfarrern im Ehrenamt oder Pfarrerrinnen im Ruhestand übernommen wurden, um z.B. freie

Gesamtkirchengemeinde

Wochenenden, Urlaube oder Krankheitszeiten abzudecken. An folgenden Sonntagen finden in den jeweiligen Orten Gottesdienste regulär statt:

Delkenheim:	1. und 3. Sonntag im Monat
Hochheim:	1. 2. und 3. sowie 5. Sonntag im Monat
Massenheim/Wicker:	2. und 4. Sonntag im Monat
Nordenstadt:	1., 2. und 4., sowie 5. Sonntag im Monat
Wallau:	1. und 3. Sonntag im Monat

Feiertage, sowie Advents- und Passionsandachten entnehmen sie dem aktuellen Plan.

3. Gesamtkirchenvorstand und Ortsausschüsse:

Mit der Bildung der Ev. Gesamtkirchengemeinde Wiesbaden SüdOst zum 01.01.2026 aus den Ev. Kirchengemeinden Delkenheim, Hochheim, Massenheim-Wicker, Nordenstadt und Wallau gibt es nur noch einen Gesamtkirchenvorstand.

Damit trotz der Gesamtkirchengemeinde auch das Leben (um die 5 Kirchtürme) in den einzelnen Gemeinden erhalten bleibt, werden vom Kirchenvorstand Ortsausschüsse gebildet, die die Fragen behandeln, die vor Ort wichtig sind und die tatsächlich nur einen Ort betreffen.

Der Ortsausschuss koordiniert kirchliche Aktivitäten, Feste und Gemeindeveranstaltungen, die primär auf den jeweiligen Ort bezogen sind und er dient als Ansprechpartner, sprich offene Augen und Ohren für die Anliegen der Gemeinde zu haben. Ohne Ortsausschüsse wäre das Leben um den Kirchturm still!

Text:

Corinna Koppe

Den Ortsausschüssen können vom Gesamtkirchenvorstand auch zur

Wiesbaden SüdOst · ab 01.01.2026

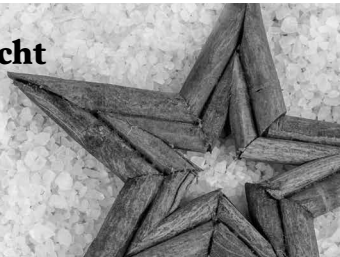
selbständigen Wahrnehmung und Beschlussfassung Aufgaben übertragen werden.

Gleichzeitig gilt bei wichtigen Entscheidungen des Kirchenvorstandes zunächst die Rückmeldung der Ortsausschüsse. Der Kirchenvorstand, der von der Kirchengemeinde Nordenstadt gewählt wurde, den gibt es mit der Bildung der Gesamtkirchengemeinde so nicht mehr. Teile des alten Kirchenvorstandes, die schon Teil der Steuerungsgruppe des Nachbarschaftsraumes sind, die werden dem neuen Gesamtkirchenvorstand angehören. **Alle bisherigen KV-Mitglieder bilden den Ortsausschuss Nordenstadt und werden dazu noch in dem einen oder anderen Ausschuss der Gesamtkirchengemeinde mitarbeiten und sich somit auch dort für alle einsetzen.**

Und auch hier gilt: Wir sind am Anfang eines gemeinsamen Weges. Wir haben in zahlreichen Sitzungen vieles bedacht und hoffentlich gute Grundlagen gelegt. Es kann und wird am Anfang holpern und vielleicht auch nicht gleich alles glatt laufen. Scheuen Sie sich dann nicht uns anzusprechen und das Gespräch zu suchen, damit wir gemeinsam als Evangelische Christinnen und Christen Kirche gestalten können.



**Der Kirchenvorstand wünscht
ein frohes & gesegnetes
Weihnachtsfest und einen
guten Jahresstart 2026.**



Veranstaltungen



Senioren-Adventskaffee

Zum Adventskaffee am Sonntag, den **30. November 2025** (1. Advent) sind, wie in jedem Jahr, alle Seniorinnen und Senioren sowie ehrenamtlich Tätigen der Kirchengemeinde herzlich eingeladen.

Kaffee und Kuchen, Kerzenschein, nette Gespräche, Musik und ein buntes Programm sorgen für einen gemütlichen Nachmittag. Wir freuen uns, wenn wir viele Gäste begrüßen dürfen.

Beginn 14.00 Uhr
Andacht in der Kirche mit Beteiligung Kinderchor

Die Feier selbst findet im Gemeindehaus/ Bodelschwingsaal statt.



Landlust, Lieder und Lametta

Am Freitag, 5. Dezember steht die Kirche ab 18.00 Uhr offen und lädt ein zu Glühwein, Waffeln und Würstchen.

Wer Lust hat, singt schon ein paar Weihnachtslieder, wer sich lieber unterhält, macht das. Auch kleine Geschenke kann man schon erwerben.

Außerdem wird es einen kleinen Bücherflohmarkt geben (Bücherspenden neuer Datums können ab Ende November im Gemeindebüro abgegeben werden).

Gerne würden wir wieder mit Ihnen zusammenstehen und freuen uns auf diesen Tag.



Lebendiger Adventskalender

Wie in den letzten Jahren kann, wer will, an den Wochentagen im Dezember den Abend mit netter Gemeinschaft, schönen Texten, gemeinsam gesungenen Liedern einläuten.

Auch wir als Kirchengemeinde beteiligen uns wieder aktiv:

**11.12. im Pfarrhof
18.30 Uhr**

Kirchenvorstand und Band laden zum gemütlichen Beisammensein ein. Bei Glühwein und Punsch singen wir Lieder, hören eine adventliche Geschichte und stimmen uns auf Weihnachten ein.

Veranstaltungen



Neujahrsempfang

Herzliche Einladung zum Neujahrsempfang der Gesamtkirchengemeinde am **25.01.26 nach dem um 17 Uhr beginnenden Gottesdienst.**

Der Gottesdienst und der erste gemeinsame Neujahrsempfang findet im Ländchesdom in Delkenheim statt

Zu Beginn des Jahres möchten wir mit Ihnen anstoßen, zusammenstehen, reden, zuhören und auch die ein oder andere Neuigkeit austauschen. Wir freuen uns auf viele Besucherinnen und Besucher.



Popcorn mit Untertitel

Am Samstag, **10. Januar, um 19.30 Uhr** findet der nächste Filmabend statt.

Osteuropa, 1930: Gustave ist Concierge des Grand Budapest Hotels der Republik Zubrowka. Als Gustaves Geliebte, die reiche 84-jährige Madame D. eines Tages stirbt, hinterlässt sie ihm überraschend ein wertvolles Renaissance-Gemälde. Polizei und Madame D.'s Sohn Dimitri werfen Gustave vor, die ältere Dame ermordet zu haben, um an das Gemälde zu gelangen. In Panik beschließt Gustave zu fliehen, unterstützt von seinem treuen Lobbyboy Zero und mit tatkräftiger Hilfe von Mithäftlingen und der geheimen Bruderschaft der Concierges. Eine furiose Verfolgungsjagd beginnt...

Regisseur Wes Andersons schwarze Komödie ist nicht nur ein amüsanter, skurriler Gaunerfilm, sondern ein visuelles Kunstwerk, dessen Schönheit und unfassbarer Einfallsreichtum staunen lässt.

Komödie · FSK 12 · 100 Min.
Eintritt frei

Veranstaltungen



Devise: Exotica. Salonmusik. Romantische Perlen

Christoph Brückner, Komponist und Organist im Ev. Dekanat Büdinger Land, ist schon längst überregional bekannt. Nachfolgend stellt er sein Konzert selbst vor:

Zum wiederholten Male schon – so auch am **1.3.2026** - macht er immer wieder gerne in Nordenstadt Halt und Station.

Erneut werden bekömmliche Kost und harmonische Melodien die Zuhörer/innen in ihren Bann ziehen. Ich freue mich auf den 1.3. vielen Zugaben und natürlich Applaus! Aus! Finito! Dito!

Wir laden herzlich ein zum Orgelkonzert am 1. März 2026 um 17.00 Uhr.



Weltgebetstag

Am Freitag, den 6. März 2026, feiern Menschen in über 150 Ländern der Erde den Weltgebetstag der Frauen aus Nigeria. „Kommt! Bringt eure Last.“ lautet ihr hoffnungsverheißendes Motto, angelehnt an Matt. 11,28–30. In Nigeria werden Lasten von Männern, Kindern vor allem aber von Frauen auf dem Kopf transportiert. Doch es gibt auch unsichtbare Lasten wie Armut und Gewalt. Das facettenreiche Land ist geprägt von sozialen, ethnischen und religiösen Spannungen. Armut, Perspektivlosigkeit und Gewalt sind die Folgen all dieser Katastrophen. Hoffnung schenkt vielen Menschen in dieser existenzbedrohenden Situation ihr Glaube. Diese Hoffnung teilen uns christliche Frauen aus Nigeria mit – in Gebeten, Liedern und berührenden Lebensgeschichten.

Nähere Infos siehe Schaukasten



Popcorn mit Untertitel

Am Samstag, **21. März, um 19.30 Uhr** findet der nächste Filmabend statt.

Ein alter Mann beliefert seine Kundschaft schon seit vielen Jahren zu Fuß mit Büchern. Für den wortkargen Einzelgänger sind Bücher alles – Menschen hingegen meidet er, so gut es geht. Doch dann tritt die neunjährige Schascha in sein Leben. Neugierig und voller Energie bringt sie nicht nur seine routinierte Welt ins Wanken, sondern auch die Leben der einsamen Buchliebhaber, die er beliefert. Nach und nach gelingt es Schascha, Brücken zwischen den Menschen zu bauen, während Carl lernen muss, dass das Leben mehr zu bieten hat als nur Geschichten auf Papier.

Komödie · FSK 6 · 98 Min.
Eintritt frei

Regelmäßige Veranstaltungen

Montag

17.00 – 18.00 Uhr
wöchentlich
(nicht in den Ferien)

Gymnastik der Frauenselbsthilfegruppe nach Krebs

Kath. Kirchengemeinde, Borkestraße 4, Nordenstadt

Dienstag

9.00 Uhr jeden 3. Di. im Monat

Männerwandern

(Bitte vorher anmelden – Tel. 0160 94498427)

wöchentlich

Konfirmationsunterricht

17.00 – 19.00 Uhr
jeden 3. Di. im Monat

Offene Trauergruppe

Hospiz ADVENA, Bahnstraße, Erbenheim

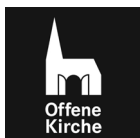
Mittwoch

15.00 – 17.00 Uhr
(Dritter Mittwoch im Monat)

Seniorenkreis (Leitung Pfrin C. Koppe)

21. Januar, Februar-Termin siehe Schaukasten und EA

16.00 – 17.00 Uhr



Offene Kirche (jeden 2. Mittwoch im Monat)

10.12.2025, 14.01.2026, 11.02.2026

Frauenselbsthilfegruppe nach Krebs

Gesprächskreis für Neubetroffene

Kath. Kirchengemeinde, Borkestraße 4, Nordenstadt

Frauenselbsthilfegruppe nach Krebs

Kath. Kirchengemeinde, Borkestraße 4, Nordenstadt

Uhrzeiten bitte erfragen bei Karin Struck Tel. 14180

19.30 Uhr wöchentlich

Chorproben

Donnerstag

17.00 – 18.00 Uhr wöchentlich

Kinderchor

19.00 – 21.00 Uhr wöchentlich

Band „Jump from the Belfry“

19.30 Uhr einmal im Monat

Bibel & Babbel (Leitung: Pfr. i. E. Ulrich Carmesin)

29. Januar, 26. Februar, 26. März

Samstag

jeden ersten Sa. im Monat
11.00 – 13.00 Uhr

Hospiz ADVENA Bahnstraße, Erbenheim

Kleiner Tag der offenen Tür

Bitte vorher anmelden 0611 976200

Gottesdienste & Kirchentermine

Monatsspruch
Dezember 2025

*Gott spricht:
Euch aber, die ihr
meinen Namen
fürchtet, soll auf-
gehen die Sonne
der Gerechtigkeit
und Heil unter
ihren Flügeln.
Maleachi 3,20*

*siehe auch
Hinweis
auf Seite 8*

Sonntag, 30. November 1. Advent		
14.00 Uhr	Andacht zum 1. Advent Seniorenadvent	Orgel
Sonntag, 7. Dezember 2. Advent		
11.00 Uhr	Familien-Gottesdienst Pfrin. Corinna Koppe	Gitarre & Melodica
Sonntag, 14. Dezember 3. Advent		
10.00 Uhr	Gottesdienst mit Taufe Pfrin. Corinna Koppe	Orgel
Sonntag, 21. Dezember 4. Advent		
17.00 Uhr	Gottesdienst in Wallau mit Ausgabe des Friedenslichtes	
Mittwoch, 24. Dezember Heiligabend		
15.00 Uhr	Gottesdienst mit Krippenspiel Kinderchor Pfrin. Corinna Koppe	Gitarre & Melodica
17.00 Uhr	Gottesdienst mit Krippenspiel Konfis Pfrin. Corinna Koppe	Band
22.00 Uhr	Christmette Pfrin. Corinna Koppe	Orgel
Donnerstag, 25. Dezember 1. Weihnachtsfeiertag		
10.00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl Pfrin. i.R. Petra Rauter-Milewski	Orgel
Freitag, 26. Dezember 2. Weihnachtsfeiertag		
18.00 Uhr	Abendgottesdienst mit Wunschliedersingen Pfrin. Miriam Lehmann, stv. Dekanin	Orgel
Mittwoch, 31. Dezember Silvester		
17.00 Uhr	Gottesdienst zum Jahresende mit Abendmahl Pfrin. Corinna Koppe	Orgel & Trompete

Alle Gottesdienste, Termine und Ansprechpartner auf einer Doppelseite für Ihre Pinwand.

Gottesdienste & Kirchentermine

Sonntag, 4. Januar

10.00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl Pfarrer i.E. Ulrich Carmesin	Orgel
-----------	--	-------

Sonntag, 11. Januar

18.00 Uhr	Abendgottesdienst Taizé Pfrin. Corinna Koppe	Orgel
-----------	---	-------

Sonntag, 18. Januar

10.00 Uhr	Gottesdienst Prädikantin Stefanie Herbert	Orgel
11.15 Uhr	Kinderkirche Silke Kayczuck/ Pfrin. Corinna Koppe	

Sonntag, 25. Januar

17.00 Uhr	Abendgottesdienst in Delkenheim mit anssl. Neujahrsempfang der Gesamtkirchengemeinde Wiesbaden SüdOst	Band & Orgel
-----------	--	-----------------

Sonntag, 1. Februar

10.00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl Pfrin. Miriam Lehmann (stv. Dekanin)	Gitarre & Melodica
-----------	--	-----------------------

Sonntag, 8. Februar

10.00 Uhr	Gottesdienst Pfarrer i.E. Ulrich Carmesin	Orgel
11.15 Uhr	Kinderkirche Silke Kayczuck/Pfrin. Corinna Koppe	

Sonntag, 15. Februar

	Gottesdienst in einer der anderen Kirchen der Gesamtkirchengemeinde Wiesbaden SüdOst	
--	--	--

Sonntag, 22. Februar

18.00 Uhr	Abendgottesdienst Pfrin. Corinna Koppe	Orgel
-----------	---	-------

**Monatsspruch
Januar 2026**

*Du sollst den
Herrn, deinen
Gott, lieben mit
ganzem Herzen,
mit ganzer Seele
und mit ganzer
Kraft.*

*Deuteronomium
6,5*

**Monatsspruch
Februar 2026**

*Du sollst fröhlich
sein und dich
freuen über alles
Gute, dass der
Herr, dein Gott,
dir und deiner
Familie gegeben
hat.*

*Deuteronomium
26,11*

Kontakte

PfarrerIn:

Pfrin. Corinna Koppe
Telefon 06122 22 25, corinna.koppe@ekhn.de
Sprechzeiten: nach Vereinbarung

Kirchenvorstand:

Vorsitzender Heinz Schäfer,
Tel. 06122 14452, Mobil 0152 53634049
Der Kirchenvorstand ist
erreichbar über das Gemeindebüro
oder persönlich - Di 19.30 - 20.30 Uhr
im Pfarrhaus

Ev. Kirchengemeinde Nordenstadt Gemeindebüro:

Nicole Fluck
Turmstraße 23
65205 Wiesbaden
Telefon 06122 47 70 · Fax 1 22 98
gesamtkirchengemeinde.wiesbaden-suedost@ekhn.de
Öffnungszeiten
Dienstag 10.00 – 12.00 Uhr
Mittwoch 14.00 – 16.00 Uhr
Freitag 10.00 – 12.00 Uhr

Bankverbindung (für Spenden)
bei der Wiesbadener Volksbank eG
IBAN DE59 5109 0000 0020 0244 10

Stiftung zur Förderung diakonischer Dienste der Evangelischen Kirchengemeinde Nordenstadt:

Ellen Besand, Telefon 06122 24 77
Heiner Woitschell, Telefon 06122 45 13

Bankverbindung (für Spenden + Zustiftungen)
IBAN: DE93 5109 0000 0021 1842 09

Evangelischer Kindergarten:

Leiterin: Susann Schöнемann
Telefon 06122 20 63

Telefon-Seelsorge:

Telefon 0800 111 0 111 oder 0800 111 0 222

Kirchenmusik:

Kinderchor und
Band „Jump from the Belfry“:
Hansi Kremer, Telefon (0611) 4 69 71 72

Kirchenchor und Taizé-Chor:
Heidemarie Weckbacher, Telefon (0611) 6 29 80

Organist:
Klaus Dombo, Telefon 06122 1 61 16

Küsterin:

Elke Staß, Telefon 06122 1 65 07

Spielkreis:

ruht aktuell in Nordenstadt
Ev. Familienbildungsstätte
Tel. 0611 524015 oder
www.familienbildung-wi.de

Betreuungsgruppe für Menschen mit Demenz

Diakonisches Werk, Ute Kern-Müller,
Tel. (0611) 17 45 36 01

Frauenselbsthilfegruppe nach Krebs:

Karin Struck, Telefon 1 41 80

Offene Trauergruppe

Ulrike Richter, Telefon 0175 3221126
Hospiz ADVENA, Bahnstraße, Erbenheim

Webmaster-Team der Homepage unserer Kirchengemeinde

E-Mails bitte direkt an das Gemeindebüro.
kirchengemeinde.nordenstadt@ekhn.de

www.ev-kirche-nordenstadt.de

Jahreslosung 2026

Endlich wird alles Leid vorbei sein

Gedanken zur Jahreslosung 2026

von Kirchenpräsidentin Prof. Dr. Christiane Tietz

„Gott spricht: Siehe, ich mache alles neu!“ Offenbarung 21, 5

So sehr wir uns in diesen krisengeschüttelten Zeiten danach sehnen, dass alles neu und anders wird: Die Jahreslosung 2026 aus dem Neuen Testament ist keine Verheißung für unsere Gegenwart und auch keine für unsere nähere Zukunft. Sie stammt aus dem 21. Kapitel der Johannesoffenbarung. Der Seher, der in ihr spricht, sieht eine ganz andere Zukunft. Sie wird dereinst von Gott kommen.

Diese Zukunft ist kein Moment im Kreislauf des Lebens, so wie in jedem Frühling der Mai „alles neu macht“. Das Neue von Gott ist endgültig. Gott wird unter den Menschen zelten, steht kurz vor dem Vers der Jahreslosung. Diese Nähe Gottes wird alles anders machen. Gott wird Alpha und Omega sein, Ursprung und Ziel der Welt, heißt es dann weiter. Alles, worin die Welt sich von Gott entfernt hat, wo sie menschenfeindlich und widergöttlich war, wird ein Ende haben. Menschen werden ihre Freiheit nicht mehr missbrauchen. Zärtlichkeit atmet das Bild, dass im Vers direkt vor der Jahreslosung steht: Gott wird jede Träne, die Menschen geweint haben, abwischen. Gott nimmt die Menschen, die Tränen geweint haben, wahr und tröstet sie. Es wird keine neuen Tränen des Leides mehr geben. Endlich wird alles Leid vorbei sein.

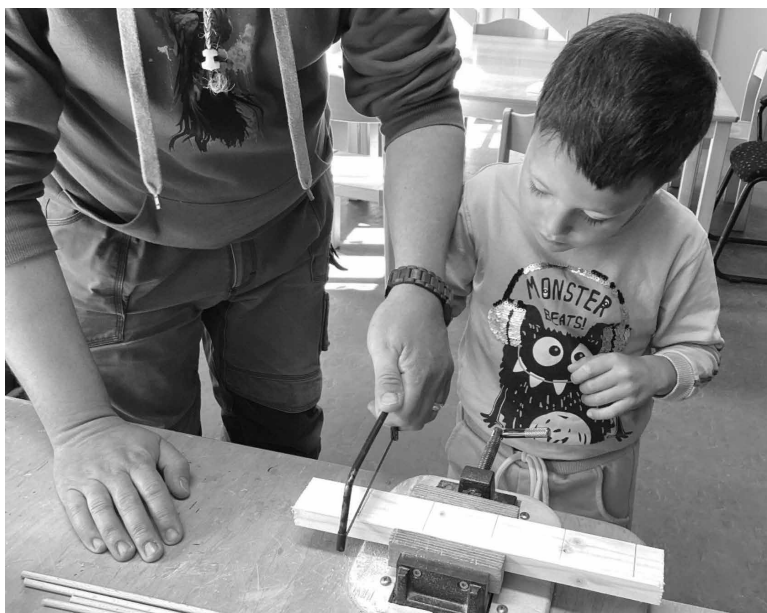
Der Glaube an diesen Gott gibt Kraft, gegen das Leid in dieser Welt zu protestieren. Er findet sich mit den Zuständen nicht ab. Als Kirche können wir nicht alles so neu machen, wie Gott es kann. Menschen werden weiter Dinge erleben, die sie Tränen des Leides weinen lassen. Aber wir können darauf hinarbeiten, dass dies möglichst selten der Fall ist: Wir setzen uns für gerechte Lebensbedingungen für alle ein. In sozialen Projekten von Kirche und Diakonie werden Menschen in schwierigen Lebensphasen unterstützt. Sie bekommen die Chance für einen Neuanfang in Ausbildung oder Beruf. In Trauercafés oder in der Seelsorge finden Menschen ein offenes Ohr für das, was sie traurig macht. So können sie auch jetzt schon die Erfahrung machen, dass sie in ihrem Leid wahrgenommen werden und manche Tränen trocknen.

Ich wünsche Ihnen ein neues Jahr voller Trost, Hoffnung und Segen,
Ihre Christiane Tietz



*Foto:
Peter Bongard*

Neues von der Stiftung



Mit Herz und Hammer: Vorschulkinder bauten Holzschiffe

Zwei ereignisreiche Tage voller Sägespäne, Kinderlachen und kreativer Energie liegen hinter uns – und das Ergebnis konnte sich sehen lassen: Im Rahmen unseres alljährlichen Vorschulprojekts bauten unsere angehenden Schulkinder mit viel Begeisterung und handwerklichem Geschick ihre eigenen Holzschiffe.

Dank der großzügigen finanziellen Unterstützung durch die Stiftung unserer Kirchengemeinde wird dieses Projekt jährlich ermöglicht. In einer kindgerechten Umgebung lernten die Kinder unter fachkundiger Anleitung der Zwerckstatt Idstein den Umgang mit Werkzeugen wie Säge, Hammer, Bohrer und Leim. Sie durften selbst sägen, hämmern, schleifen und leimen – und erlebten dabei, wie aus einzelnen Holzstücken Schritt für Schritt ein eigenes kleines Schiff entstand.

Neben dem handwerklichen Lernen stand vor allem die Erfahrung im Vordergrund, etwas mit den eigenen Händen zu erschaffen. Die Kinder entwickelten Stolz, Ausdauer und Teamgeist – Werte, die weit über das

Projekt hinauswirken. Am Ende präsentierten sie ihre fertigen Schiffe mit leuchtenden Augen und erzählten begeistert von „ihrem“ Boot, das sie selbst gebaut hatten.

Dieses Projekt zeigte eindrucksvoll, wie frühkindliche Bildung, Kreativität und kirchliches Engagement Hand in Hand gehen können. Wir danken der Stiftung von Herzen für die Unterstützung und freuen uns auf weitere gemeinsame Projekte, die unsere Kinder stärken und inspirieren.

Das Kita Team der Ev. Kita Nordenstadt

Siehe, ich mache alles neu – ein neues Reich

Diesen Satz spricht Gott am Ende der Johannesoffenbarung, nach sieben Plagen und einem endzeitlichen Kampf: Gott verspricht in der Vision nicht weniger als ein neues friedvolles Reich für den Menschen. Gottes Versprechen an den Menschen für ein Reich ist ein Kernelement der Bibel.

Am Anfang schuf Gott Tag und Nacht, Himmel und Erde, und den Menschen, Adam und Eva, als sein Ebenbild mitten hinein in die neu geschaffene Welt. Nachdem beide von der verbotenen Frucht der Erkenntnis gegessen hatten, trieb Gott sie hinaus in die Welt, so dass sie darauf im Schweiße ihres Angesichts leben sollten.

Das von Gott geschaffene Reich hat also vielleicht irgendwo einen Bereich, in dem einem alles in den Schoß fällt. Aber wir vernunftbegabte Menschen müssen oder wollen die Welt bearbeiten, die uns in die Hände gegeben ist. Hier ist das Reich Gottes diese Welt, von der manche sagen: es gibt keinen Planet B.

Auf dieser Welt verhiess Gott Abraham ein Land mit einer großen Nachkommenschaft. Abraham zog mit seinem Bruder Lot in das heutige Israel. Dort angekommen teilten sie sich das Land auf, verhandelten sie mit den dortigen Anwohnern Wasserstellen für ihre Herden. Später zog Moses mit dem versklavten Volk Israel aus Ägypten. Der Aufbruch gestaltete sich schwierig, erst nach sieben Plagen war die

Metamorphose

Verstocktheit des Pharao gebrochen. Auf dem Weg durch Sinai empfing Moses von Gott diverse Gebote, währenddessen das Volk zweifelte und abfiel. Erst nach 40 Jahren Verzögerung erreichten sie das gelobte Land.

Für Abraham wie für Moses war das Reich Gottes eine Verheißung auf ein erreichbares Reich in dieser Welt. Wegen der sind sie aufgebrochen, und zwar Abraham voller (Glaubens-)Zuversicht aus einem normalen Leben heraus, und Moses floh aus einem unterdrückten Leben in der Suche nach einem gottgewollten freien Leben.

Im Land Israel tat sich das Volk Israel mit den Kanaanäern schwer. Der Prophet Samuel salbte den tapferen David zum König, der dann mit Charisma und dem Segen Gottes ein stabiles Reich erkämpfte mit Jerusalem als Hauptstadt. König Salomo baute dort den Tempel und den Palast auf dem Berg Zion. Da erstrahlte die Stadt und das Reich in seinem hellsten Glanz.

Kurz darauf zerstritten sich die Nachfolger, das Reich zerfiel in zwei Reiche. In beiden Reichen blühte die Korruption, das Volk verarmte und es wurden sogar im Tempel fremde Götter verehrt. Schließlich wurden beide Reiche nacheinander von mächtigeren Nachbarreichen erobert und viele vertrieben.

Im Exil hielten die Propheten an Gott fest. Sie befolgten die Mose aufgetragenen Gebote und sie sehnten sich zurück nach Zion, über dem Gott thront und regiert. Und sie hofften, dass Gott einen neuen charismatischen Mann wie David schicken wird, der sein irdisches Reich neu aufrichten wird.

Für das Volk Israel wurde das Abraham und Mose versprochene Reich Gottes für kurze Zeit Realität im Reich Davids und Salomos. Dieses Reich blieb im Gedächtnis als der Ort, wo Gott thront. Und das Reich Gottes wurde eine Utopie, die es auf der Welt zu errichten gilt.

Bereits 70 Jahre nach der Zerstörung des ersten Tempels durften die Vertriebenen zurückkehren und den zweiten Tempel aufbauen. Damit war der rituelle Ort wiederhergestellt, zu hoffen blieb nur der Messias. Zur akustischen Illustration passt hier eins der schönsten Weihnachtslieder: Tochter Zion.

Metamorphose

Auf die Frage nach seiner Legitimation ließ Jesus dem Täufer Johannes ausrichten, dass Kranke geheilt und Armen das Evangelium verkündet wird. Jesus predigte und redete viel vom Reich Gottes. In Gleichnissen sprach er vom Wachsen des Reich Gottes, in seinen Abschiedsreden sprach er davon, dass er wiederkommen werde und die Menschen danach beurteilen werde, wo sie ihn als Hungrigen, Durstigen, Kranken oder Fremden aufgenommen haben (Mt 25).

Nach Jesu Botschaft ist das Reich Gottes für uns Menschen bereits da aufgeblitzt, wo wir uns konkret einander zuwenden. Das vollkommene Reich wird damit nicht geschaffen, es wird von Gott kommen.

Das Reich Gottes hat also mit dieser von Gott geschaffenen Welt zu tun. Dahin aufzubrechen lohnt sich – schon der Weg dahin kann lehrreich sein. Ganz besonders befähigte Menschen können auch mal großes dazu bewirken und einen Platz errichten, an dem das Reich Gottes für alle besonders sichtbar wird. Auch jeder und jede kann in der kleinsten Begegnung einen Schritt dahin tun. Aber das Kommen bleibt Gott überlassen, der sagt: siehe, ich mache alles neu, oder wie Jesus bittet:

... Dein Reich komme
Dein Wille geschehe
wie im Himmel so auf Erden ...

Text:
Ulrich Carmesin





7 WOCHEN
OHNE
Die Fastenaktion der evangelischen Kirche

Foto: Jodie Griggs / Getty Images

18. Februar bis 6. April 2026

Mit Gefühl!

Sieben Wochen ohne Härte

edition  chrismon

Metamorphose

Verlieren, um zu gewinnen

Veränderungen innerhalb kirchlicher Strukturen sind oft von persönlichen und gemeinschaftlichen Herausforderungen geprägt. Der Wechsel vom Kirchenvorstand zum Ortsausschussmitglied ist mehr als nur ein Rollenwechsel – es ist eine Metamorphose, die mit dem scheinbaren Verlust von Einfluss, aber auch mit neuen Chancen verbunden ist. Dieser Wandel kann als Prozess des „Verlierens, um zu gewinnen“ verstanden werden.

Verlieren, um zu gewinnen

Der Wechsel ist eine Metamorphose: Was zunächst wie ein Rückschritt erscheint, entpuppt sich als Gewinn an Lebensqualität, Zufriedenheit und Wirksamkeit. Verlieren bedeutet in diesem Zusammenhang:

- Loslassen von Macht zugunsten von Kooperation
- Abgeben von Verantwortung für das große Ganze, um sich auf das Wesentliche zu konzentrieren
- Reduktion von Stress und Überforderung

Gewinnen heißt:

- Mehr Zeit und Energie für Herzensprojekte
- Stärkere Identifikation mit dem eigenen Aufgabenfeld
- Neue Perspektiven auf Gemeindegarbeit und Gemeinschaft

Fazit

Die Metamorphose vom Kirchenvorstand zum Ortsausschussmitglied ist ein bewusster Schritt, der Mut und Reflexion erfordert. Verlieren, um zu gewinnen – das bedeutet, sich von alten Rollen zu lösen, um in einer neuen Funktion aufzugehen. Es ist ein Gewinn an Freiheit, Fokussierung und Lebensfreude, der nicht nur dem Einzelnen, sondern auch der Gemeinde zugutekommt.

Ebenso viel Bedacht wünsche ich uns allen in jeder Art von stürmischen Zeiten.

*Text:
Sven Steiger*

Metamorphose



Gott spricht:
Siehe, ich
mache alles
neu!

Offenbarung 21,5

ANDERS GESAGT: ZUKUNFT

Liebe Zukunft, von der ich nicht weiß, wie du aussiehst. Es gibt Zeiten, da kann ich kaum an dich glauben. Manchmal erscheint es mir unwahrscheinlich, dass es dich gibt. Erst recht nicht für eine Ewigkeit.

Ich weiß nicht, ob du in das schauen kannst, was wir Gegenwart nennen. Sollte es so sein, dann weißt du, dass die in der letzten Zeit eher entmutigend war. Ja, vielleicht hast du sogar Angst um dich selber bekommen.

Ich jedenfalls gebe zu, dass ich zuweilen verzagt bin. Ich weiß nicht, ob ich in dich, liebe Zukunft, Vertrauen setzen kann. Dabei kannst du ja gar nichts dafür.

Manchmal kann Vertrauen wohl nur ein „Trotzdem“ sein. Beharrlich mogelt es sich in mein Verzagten. Und fängt einfach an, mit einem be-

hutsamen „Ja“ zur Gegenwart. Da, wo sie nah ist und klein und so schön.

Dann höre ich plötzlich das Lied, das eine Nachbarin im Treppenhaus summt. Und sehe im Fensterrahmen den Streifen aus Azur, der zwischen Wolken über den Häusern schwebt. Jetzt ist heute und ich bin hier. Ein neuer Tag ist da und nun beginnt ein neues Jahr.

Ich nehme mir vor, dem „Trotzdem“ einen Raum zu geben in meinen Gedanken. Als ob es ein Brachland sei, aus dem etwas werden könnte, wenn ich beginne, es zu pflegen.

Denn es könnte ja sein, liebe Zukunft, dass du Vertrauen in mich setzt. Und ich dazu beitragen kann, dass es dich gibt.

TINA WILLMS



**Heidemarie Weckbacher
Chorleiterin Kirchenchor**

2025 jährt sich die Gründung unseres Kirchenchors in Nordenstadt zum 60. Mal! Vor wenigen Wochen haben wir diesen Geburtstag gebührend mit einem sehr schönen Gottesdienst gefeiert. Auch an diesem Festtag stand Heidemarie Weckbacher ihrem Chor zur Seite und führte die Sängerinnen und Sänger mit ruhiger Hand durch die anspruchsvollen Stücke. Ohne sie gäbe es den Chor sicher so nicht mehr.

Liebe Frau Weckbacher, seit über 20 Jahren leiten Sie den Kirchenchor. Erinnern Sie sich noch an den Anfang Ihrer Chorleiterzeit?

Ja, sehr gut sogar, denn ich habe mich damals sehr geehrt gefühlt, als man mich gefragt hat, ob ich die Nachfolge von Gustav Sieber antreten möchte. Immerhin hatte er als Kantor einen leistungsfähigen Chor aufgebaut, der einen sehr guten Ruf hatte und neben den Gottesdiensten auch viele Konzerte gab. Dementsprechend groß waren die Fußstapfen. Da hat mir die Erfahrung, die ich beim katholischen Kirchenchor in Nordenstadt gesammelt hatte, dann sehr geholfen.

Sie sind Musiklehrerin und spielen Geige. Wie sind Sie zum Chorgesang gekommen?

Musik hatte in meinem Elternhaus einen hohen Stellenwert, auch weil mein Großvater Organist gewesen war. So war es früh klar, dass

Metamorphose

*Der Chor bei der
60-Jahr Feier*



auch ich in eine musikalische Ausbildung gehe. Es gab sogar schon den Plan, ein Studium in Dresden zu beginnen. Durch den Mauerbau kam es dann doch etwas anders. Wir gingen noch rechtzeitig vor der Schließung der Grenze in den Westen, wir hatten hier Verwandtschaft. Meine Geige konnte ich mitnehmen und so konnte ich hier Musik studieren. Zum Chorgesang kam ich dann letztendlich durch meinen Ehemann, der Kirchenmusiker im Bistum Limburg war.

Gibt es Konzerte oder Auftritte, an die Sie besonders gerne zurückdenken?

Besonders schön fand ich immer unsere Advents- und Weihnachtsmusik. Diese Konzerte waren sehr stimmungsvoll und es war Orchesterbegleitung dabei, sie waren dadurch aber auch anspruchsvoller als die Begleitung von Gottesdiensten. Das gilt auch für den musikalisch geprägten Festgottesdienst zu unserem 50-jährigen Chorjubiläum, zu dem wir auch ein gemeinsames Singen mit befreundeten Chören unter der Leitung von Dekanatskantor Schwarz organisiert hatten. Sogar ein Vertreter der Landeskirchenmusikdirektion war zu Gast. Daran denke ich sehr gerne zurück. Immer hat alles wunderbar geklappt und ich kann mich tatsächlich an keinen Auftritt erinnern, der so richtig schief gegangen ist.

Corona hat ja auch bei unserem Chor tiefe Einschnitte verursacht, aber er hat überlebt und seither eine wahre Metamorphose durchgemacht. Wie geht es Ihnen damit?

Ich war sehr froh, dass wir nach der Pandemie weitermachen konnten, aber es tat auch weh zuzusehen, wie der Chor immer kleiner wurde. Als wir nach vielen Diskussionen die Entscheidung getroffen haben, Taize-Gesänge in den Mittelpunkt zu stellen, war ich erstmal erleichtert, weil ich diese Musik kannte und mochte und daran geglaubt habe, dass es funktionieren kann. Es war andererseits aber schwer für mich, denn langjährige Chormitglieder sind diesen Weg nicht mitgegangen, teilweise aus Altersgründen, teilweise aber auch weil sie lieber andere Lieder singen wollten.

Personell hat sich der Chor dadurch fast komplett erneuert. Und nun haben wir neben den Taize-Gesängen auch wieder klassische Kirchenlieder im Repertoire, das ist fast ein bißchen wie früher.

Was ist Ihnen in Ihrer Tätigkeit als Chorleiterin wichtig?

Ich finde, die Sängerinnen und Sänger sollen sich, wenn sie schon ihre Freizeit für Proben und Auftritte investieren, bei ihrer Chorleitung gut aufgehoben fühlen. Ich versuche also dafür zu sorgen, dass niemand überfordert ist und sich alle mit dem Repertoire und dem Tempo, in dem wir proben, wohlfühlen. Ich sehe mich als diejenige, auf die sich der Chor verlassen können muss, sei es dass ich den richtigen Ton angebe oder den Solisten an der richtigen Stelle ihren Einsatz anzeige.

Offensichtlich gelingt Ihnen das ganz gut. Sind Sie denn nach all der Zeit immer noch nervös vor Ihren Auftritten?

Das bin ich tatsächlich. Ich versuche es aber zu ignorieren. Allerdings kann ich es wohl ganz gut verbergen, so dass ich nicht auch noch den Chor anstecke, meint zumindest mein Sohn.

*Interview:
Elke Wilhelmi*

*Fotos:
Elke Wilhelmi*

Metamorphose

Bitte vormerken:

**20. Mai 2026
Gemeindeausflug
nach Wetzlar**

Wenn der Chor noch größer werden würde und alle 4 Stimmen ganz komfortabel besetzt wären, welches Stück würden Sie dann gerne einüben ?

Ich glaube, ich würde die Kantate „Alles, was Ihr tut“ von Buxtehude auswählen oder eine schöne Messe von Mozart oder Haydn und mir dann auch einmal wieder eine Orchesterbegleitung dazu wünschen.

Welche Musik hören Sie denn privat?

Ich höre sehr gerne geistliche Chormusik und bin großer Fan der Kammermusik, ich musiziere auch regelmäßig in Kammermusikkreisen. Daher besuche ich auch gerne entsprechende Chorkonzerte, Klavierabende, Streichquintette oder Sinfoniekonzerte und genieße es einfach zuzuhören.

Liebe Frau Weckbacher, vielen Dank für diesen privaten Einblick. Wir wünschen Ihnen an dieser Stelle noch viele weitere schöne Erinnerungen musikalischer Natur und für die Zukunft natürlich alles Gute!

Homepage der Kirchengemeinde:

www.ev-kirche-nordenstadt.de

Impressum

Herausgeber:

Evangelische Kirchengemeinde Nordenstadt,
Turmstraße 23, 65205 Wiesbaden

Verantwortlich für den Inhalt:

Heinz Schäfer

Erscheinungsweise:

Vierteljährlich.
Verteilung an alle Nordenstadter Haushalte.

Redaktionsschluss:

8. Januar 2026 für die nächste Ausgabe

Redaktionsteam dieser Ausgabe:

Michael Bode, Ulrich Carmesin,
Corinna Koppe, Laetitia Pfeiffer,
Sven Steiger, Oliver Weckbacher,
Elke Wilhelm

Gestaltung: Michael Bode

Gemeindebriefredaktion/

Texte/Leserbriefe/

Anregungen und Beiträge:

kirchengemeinde.nordenstadt@ekhn.de



Kinderseite

aus der christlichen Kinderzeitschrift Benjamin



Süße Sterne mit Bonbon-Fenster

Verknete 200 Gramm Mehl mit einer Prise Salz, 60 Gramm Puderzucker, einem Ei, 100 Gramm kühler Butter und einem Teelöffel Vanilleextrakt. Stelle den Teig kalt. Gib 12 bunte Fruchtbonbons (ohne Füllung) nach Farben getrennt in Gefrierbeutel und klopfe sie klein. Steche aus dem Teig Sterne aus. Lege sie auf ein mit Backpapier ausgelegtes Blech. Aus der Mitte einen Kreis ausstechen. Dann fülle ihn mit einem Häufchen Bonbonstaub aus. Backe die Sterne bei 200 Grad etwa 7 Minuten. Lass sie ganz abkühlen, dann nimm sie vom Blech.



Sternenwunder

Sterne sind etwas zum Staunen und Träumen. Sie funkeln auf uns herunter und können uns sogar den Weg weisen. Im Dezember beginnt die Dunkelheit so früh, dass du abends schon den Sternenhimmel über dir betrachten kannst. Geh mal raus und guck!

Zieh dich warm an und nimm ein Fernglas mit.



Sterne aus buntem Papier

Schneide aus farbigem, festem Papier mit verschiedenen Mustern jeweils zwei gleich lange Streifen. In die Enden kannst du Kerben, Zacken oder Rundungen schneiden. Klebe die zwei Streifen über Kreuz aufeinander. Schneide ein weiteres Paar Streifen, das ganz anders aussieht, aus und

klebe es schräg über Kreuz auf das erste Paar. So entstehen verschiedene bunte Advents-Sterne!



Mehr von Benjamin ...

der christlichen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: benjamin-zeitschrift.de

Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Abo: Hotline: 0711/60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de



Eindrücke

Oktober 2025: Erntedankfest mit Chor & Konzert Clemens Bittlinger



Jahreslosung 2026

*Gott spricht:
Siehe, ich mache
alles neu!*

Off 21,5

